

Mozart mit Pauken und Trompeten

Erstes Konzert des siebten Memo-Zyklus' mit Chor, Orchester und Solisten in der Stadtpfarrkirche

Von Hans Steininger

Pfaffenhofen (PK) „Sechs Sätze Musikgenuss“ hatte Max Penger seinen Zuhörern in der gut besuchten Pfaffenhofener Stadtpfarrkirche versprochen – und Wort gehalten. Das lag einerseits an Mozart selbst, andererseits an dem bewährten Ensemble aus Chor, Kammerorchester und Gesangssolisten.

Mit Mozarts „Vesperae solennes de Dominica“ stand ein Werk auf dem Programm, das der Komponist selbst ganz hoch einschätzte. Als Mozart sich in Wien dem Baron van Swieten als seriöser Komponist von Kirchenmusik im „stile antico“ vorstellte, legte er ihm diese Vesper-Vertonung (KV 321) vor. Dieses Werk besteht aus sechs in sich selbstständigen Psalmen, die zusammen einen feststehenden Zyklus bilden, wobei der vierte Satz „Laudate Pueri“ (Psalm 112) etwas im Gegensatz zu den anderen Sätzen steht. Ebenso gegensätzlich sind die aufeinanderfolgenden Sätze „Confitebor“ und „Beatus vir“, während das „Magnificat“ als sechster Satz auf die ersten Sätze zurück verweist. Ein abwechslungsreiches Werk also, bei dem es immer wieder neue Dinge zu entdecken gebe, schwärmte Max Penger. Der Kammerchor „A-cappella-no-

va“, das Kammerorchester St. Johannes und nicht zuletzt die Gesangssolisten präsentierten sich bei ihrem ersten Konzert der siebten Auflage vom ersten Ton an so inspiriert, als wären sie froh darüber, dass die Pause nun endlich vorüber ist. So gab es kein Herantasten, denn gleich im ersten Psalm geht es von Beginn an in die Vollen mit allen Vokalisten und Musikern zu einem feierlichen, fulminanten Auftakt.

Erste Gelegenheit für das Gesangsquartett mit Gabi Brucklacher-Schur (Sopran), Carola Reim (Alt), Anton Kieferl (Tenor) und Nikolai Ardey (Bass) sich auszuzeichnen. Auf den Sopranpart zu Beginn des zweiten Psalms fällt der Chor harmonisch ein, wobei im Wechselgesang mit dem Gesangsquartett dieser Satz seine Fortsetzung findet. Im dritten Satz kommt dem Tenor innerhalb des Quartetts zusammen mit dem Sopran eine größere Bedeutung zu, unterstützt von Alt- und Bassstimme. Den vierten Satz (Psalm „Laudate Pueri“) hatte Mozart kontrapunktisch gestaltet, also mit Melodie und Gegenstimmen, die sich aus dem Chor ergeben und hohe Ansprüche an die Interpreten stellen, die sich denen aber voll gewachsen zeigten.

Beste Voraussetzungen für den darauf folgenden Psalm 116

„Laudate Dominum“, bei dem der Sopranstimme eine herausragende Bedeutung zukommt. Und hier demonstrierte Gabi Brucklacher-Schur ihr ganz großes Können mit der anspruchsvollen Arie, bei der sie hohe Intonationssicherheit, verbunden mit einem schönen Vibrato, eindrucksvoll unter Beweis stellte. Dieser Psalm ist zusammen mit den eingestreuten Orgel- und gefühlvollen Streichern der Höhepunkt innerhalb der Vesper, wonach das Publikum einfach nicht umhin konnte, die Leistung insbesondere von Gabi Brucklacher-Schur mit einem Sonderapplaus zu würdigen.

Mit wichtigen Paukenschlägen zu Beginn des Magnifikats findet die musikalische Vesper ein beeindruckendes Ende, bei dem noch einmal alle Interpreten Gelegenheit haben, gesanglich, instrumental und in einem großen Finale zu glänzen. Am Ende gab es freudestrahlende Gesichter bei allen Interpreten.

Die freuten sich zusammen mit dem Publikum zu Recht über ein gelungenes Konzert und über einen in dieser Formation glänzenden Start in den siebten Zyklus der Memo-Konzertreihe, für die Max Penger als künstlerischer Leiter immer wieder neue Überraschungen präsentiert.



Sonderbeifall erteilte die Sopranistin Gabi Brucklacher-Schur für ihre Arie in „Laudate Dominum“. Foto: Steininger

Haushalt wird beraten

Pfaffenhofen (PK) Der Erlass der Haushaltssatzung mit dem Investitionsprogramm bis 2017 ist der wichtigste Tagesordnungspunkt der Sitzung des Pfaffenhofener Stadtrats am Donnerstag um 17 Uhr. Weitere Tagesordnungspunkte betreffen die Brückenplanungen im künftigen Bürgerpark, die Sanierung beziehungsweise Instandsetzung der Arlmühle sowie die Wiederherstellung und Modernisierung des Flutgrabens. Außerdem stehen Änderungen für den Stadtbusverkehr zur Diskussion. Schon eine Stunde früher, um 16 Uhr, beginnt die Sitzung des Bauausschusses.

Vier Verletzte

Paunzhausen (PK) Mit leichten Verletzungen sind vier Beteiligte eines Auffahrunfalls auf der Autobahn 9 in Richtung München davongekommen. Wie die Freisinger Polizei berichtet, fuhr ein 46-Jähriger aus dem Landkreis Würzburg am Samstag gegen 15 Uhr bei dichtem Verkehr auf der linken Spur. Laut Polizeiangaben bemerkte er zu spät, dass ein 20-jähriger, ebenfalls aus dem Landkreis Würzburg, sein Auto fast bis zum Stillstand abbremsen musste. Der 46-Jährige versuchte nach rechts auszuweichen, streifte dabei aber das Auto eines 57-jährigen Tschechen, zog wieder nach links und fuhr schließlich auf den Wagen des 20-Jährigen auf. Dabei verletzten sich die beiden Fahrer und die Passagiere des 20-Jährigen leicht. Der Schaden beträgt ersten Schätzungen zufolge 17.000 Euro.

Ermittlungen wegen Nötigung

Schweitenkirchen (PK) Wegen Nötigung und Unfallflucht ermittelt die Pfaffenhofener Polizei gegen einen bislang unbekanntesten Verkehrsteilnehmer. Laut Polizei war ein 56-Jähriger aus dem Landkreis Freising am Sonntag gegen 14.15 Uhr von Schweitenkirchen aus in Richtung Pfaffenhofen unterwegs, als er von einem dunklen 3er BMW überholt und ausgebremselt wurde. Als der Überholte seinerseits den BMW überholen wollte, wurde er nach links abgedrängt. Bei dieser Aktion berührten sich die beiden Fahrzeuge. Der BMW-Fahrer suchte daraufhin das Weite. Laut Angaben des Geschädigten handelt es sich um einen 3er BMW mit dem Kennzeichen LL für Landsberg am Lech. Das Fahrzeug wurde von einem jüngeren Mann gesteuert. Der Schaden beläuft sich auf etwa 200 Euro. Hinweise auf den BMW-Fahrer nimmt die Pfaffenhofener Polizei unter der Telefonnummer (08441) 80950 entgegen.

Für Monteure und Urlauber

Neues Hotel in der Joseph-Fraunhofer-Straße bietet 90 zusätzliche Gästebetten für Pfaffenhofen

Pfaffenhofen (dws) Seit drei Monaten beherbergt das neue Hotel Alea in der Joseph-Fraunhofer-Straße in Pfaffenhofen bereits Gäste. Die offizielle Eröffnung hat aber erst jetzt stattgefunden. Die Stadt

gewinnt durch das Ales zusätzlich etwa 90 Betten, um Gäste beherbergen zu können.

„Wir wollten erst eröffnen, wenn wir die ersten Anfangsschwierigkeiten überwunden

haben“, erklärte Stefan Apfl den Gästen. Er und Michael Motzet sind die Betreiber des privat geführten Hotels. So verglich Apfl den Hotelbau mit der Entwicklung eines Kindes. Im Moment befänden sie sich in

der nachpubertären Phase. Er bat darum, etwaige Fehler noch zu verzeihen.

Pfaffenhofens Bürgermeister Thomas Herker (SPD) betonte auch den großen Bedarf an Hotelzimmern für die Stadt. Zuletzt seien es 20.000 Übernachtungen im Jahr gewesen. Firmenkunden, Monteure und andere Gäste fänden hier im neuen Hotel Alea ein ansprechendes Domizil. Und auch Landrat Martin Wolf (CSU) unterstrich, dass Pfaffenhofen als Stadt zwischen München und Ingolstadt oft mal für einen Kurzaufenthalt einlade. Trotzdem werde der Tourismus kein entscheidender Wirtschaftsfaktor für Pfaffenhofen werden, sagte Herker.

Das Dreiersternehaus bietet 42 Doppelzimmer und Familienzimmer mit je drei bis vier Betten. Im Moment kümmern sich acht Angestellte um die Gäste, weitere Mitarbeiter werden aber bereits gesucht. Denn die Nachfrage ist groß. Zu Beginn des Projekts hatten Motzet und Apfl eine Marktlücke an be-

zahlbaren Hotels in Pfaffenhofen festgestellt. Erst sollte ein Motel entstehen, verriet Sylvia Apfl, Ehefrau von Betreiber Stefan Apfl. „Mit diesem Begriff konnten aber viele Leute nichts anfangen“.

Die modern eingerichteten Zimmer des Hotels konnten von den Besuchern der Eröffnungsfeier besichtigt werden und einige Betten standen sogar zum Probieren bereit. Im sieben Meter hohen Frühstücksraum wird das Buffet serviert. Außerdem kann er für Feierlichkeiten und Veranstaltungen gemietet werden. Im Untergeschoss gibt es zudem einen Tagungsraum und Besprechungszimmer. Die Farbe Grün überwiegt bei der Gestaltung der Räume, scheint aber auch sonst Programm zu sein. Das Hotel und seine Zimmer werden über Luftbrunnen belüftet. Einem Verfahren, das schon in der Antike verwendet wurde, um im Sommer zu kühlen und im Winter zu wärmen. Geheizt wird mit Holzpellets und Solarenergie.



Neue Unterkunft: Im sieben Meter hohen Frühstücksraum wurde mit Gästen aus Politik und Wirtschaft die Eröffnung des Hotels Alea gefeiert. Foto: Diaw

„Die Musik hält mich jung“

Nach seinem Auftritt im Moosburger Hof erzählt Wes Mackey im Interview aus seinem Leben

Pfaffenhofen (PK) Wes Mackey, geboren 1948 in South Carolina/USA, führt die Tradition des Blues mit seiner individuellen Interpretation weiter. Aufgewachsen ist Mackey im Süden der USA als Sohn eines Baptistenpredigers, schon früh lernte er Gitarrespielen. Bald zog es ihn nach Augusta, Georgia, wo er seinen Lebensunterhalt als Musiker in den lokalen Clubs verdiente. „Für meinen ersten professionellen Gig bekam ich 50 Cent und ein Hühnchensandwich – und ich war glücklich darüber“, erzählt er. Mit lokalen Bands begleitete er zunächst durchreisende Bluesgrößen dann ging er bald zum ersten Mal selbst auf Tour. Im Rahmen seiner Europatournee 2014 war er am Sonntag im Moosburger Hof zu

Gast. Begleitet wurde er von Kreso „Sonnyboy“ Oremus an der Mundharmonika, Tom Diewock am Schlagzeug und dem Vohburger Musiker Robert „Dackel“ Hirmer an der Quetschn. Hirmer ist die lokale Bluesgröße. „Ich freue mich, dass ich mal wieder nicht als Frontmann spielen muss“, erklärt er. Anke und Sven Tweer als Gastgeber sind mit dem Besuch sehr zufrieden. Selber haben sie Spaß an der Bluesmusik. Schon das zehnte mal veranstalteten sie ein solches Konzert.

Wes, wie lange sind Sie in Europa unterwegs?

Wes Mackey: Pfaffenhofen war das elfte Konzert in zwölf Tagen, jetzt fliege ich erst einmal nach Hause nach Vancouver.

Im Juni bin ich dann in der Schweiz und vorher toure ich durch die USA. Die Musik hält mich jung. Mein Leben ist eine einzige Reise.

Was sagt Ihre Frau wenn Sie so lange unterwegs sind?

Mackey: Meine Lebensgefährtin organisiert meine Touren von zu Hause aus. Sie vertraut mir und beflügelt mich. Heute jage ich den Frauen noch hinterher, fange sie aber nicht.

Spielen Sie immer mit den gleichen Musikern zusammen?

Mackey: Wenn ich in Europa unterwegs bin, spiele ich gerne mit Kreso und Tom. Ich freue mich diesmal mit Dackel Hirmer zusammenzuspielen.

Die Fragen stellte Klaus Faltin.



Er braucht nur eine Gitarre und seine Stimme, um gute Bluesmusik zu machen: Wes Mackey. Foto: Faltin

Lesereihe für Eltern

Pfaffenhofen (PK) „Wie bringe ich mein Kind gut durch die Schule?“ Die Mittelschullehrerin, Autorin und dreifache Mutter Monika Schindler kennt sich bei diesem Thema bestens aus. An vier Abenden im März und April, jeweils um 20 Uhr, gibt sie in einer Lesereihe im evangelischen Gemeindezentrum Pfaffenhofen, Joseph-Maria-Lutz-Straße 1, viele praktische Hinweise zum Thema „Kinder und Schule“. Die nächsten Termine: Donnerstag, 20. März, Einschulung und Übertritt, Donnerstag, 3. April, Die Sprechstunde – Top oder Flop? So können Sie Einfluss nehmen, Donnerstag, 10. April, Gute Eltern – Gute Schüler. Der Eintritt beträgt vier Euro. Spenden zugunsten des Fördervereins evangelisches Gemeindezentrum Pfaffenhofen sind willkommen.